

war und nicht, wie bisher angenommen wurde, erst in der späteren Pliocaenzeit in das Rheintal eingewandert ist. Wir dürfen sie vielmehr mit den echten Margaritanen als eines der ausdauerndsten Faunenelemente Nordeuropas betrachten.

Zum Schlusse möchte ich Herrn Dabbert für die Ueberlassung des Materials meinen besonderen Dank aussprechen. Den Herren Jos. Eisenreich-Mainburg, der die zum Vergleich mit rezenten und fossilen Arten benötigten Schalenausgüsse anfertigte und Prof. Jar. Petrbock-Prag, der mich durch Ueberlassung seiner Arbeiten unterstützte, bin ich gleichfalls zu Dank verpflichtet.

Literatur.

PETRBOCK, Jar., The Tertiary Najades of Bohemia. Bull. intern. de l'Academie des Sciences de Bohemie. Prag 1923.

—, —, The Bohemian Tertiary Najadae. Ebenda, 1927.

Abbildungen.

Fig. 1—3 Unio petrbocki Modell.

Fig. 4—5 Unio kettneri Petrbock.

Fig. 6—8 Unio bohemicus Petrbock.

Fig. 9—10 Unio frankenbergeri Petrbock.

Fig. 11—12 Psilunio dabberti Modell.

Vorläufige Beschreibung einer gekielten Viviparus-Art aus dem Neogen Südwest-Sibiriens.

Von

W. A. Lindholm.

In einer größeren russischen Arbeit über Mollusken aus neogenen Süßwasserablagerungen im Gouvernement Akmolinsk, die ich dem Geologischen Comité eingereicht habe, habe ich unter anderen neuen Formen eine mehrfach gekielte Art der Gattung *Viviparus* MONTF. beschrieben. Da die Drucklegung dieser Arbeit nicht sehr bald stattfinden kann, möchte ich an dieser Stelle eine vorläufige Beschreibung dieses

ersten gekielten *Viviparus* aus dem Neogen Sibiriens mitteilen. Die Fundstelle dieser Süßwasserschichten, die nach ihrem Faunenbestande zu urteilen dem Levantin angehören, befindet sich am rechten Ufer des Flübchens Betekei (eines rechten Nebenflusses des Flusses Ischim) beim Dorfe Selim-Dzhevar Nr. 1, Kreis Petropawlovsk, Gouv. Akmolinsk, wo J. A. Orlov 1925—1928 das reiche Material gesammelt hat.

Viviparus polytropis n. sp.

Gehäuse konisch mit ganz geschlossenem oder sehr selten kaum bemerkbarem Nabelritz, festschalig, stark aufgeblasen. Gewinde breit konisch mit ziemlich stumpfem Apex. Umgänge $4\frac{1}{2}$ —5 stark gewölbt, regelmäßig und allmählich zunehmend, der letzte nicht übermäßig vorwärtend. Bei guter Erhaltung ist das ganze Gehäuse mit einer zierlichen, sehr feinen, nur mit der Lupe wahrnehmbaren Gitterskulptur bedeckt, welche von äußerst feinen dichtstehenden Spiral- und Querstreifen gebildet wird; außerdem sind auf dem jeweiligen letzten Umgange 5—8 stark erhabene Spiralkiele vorhanden, von welchen oberhalb der Peripherie sich 2—3 besonders stark ausgeprägte, von einander etwa gleich weit entfernte befinden und fast bis zum Apex hinauf bemerkt werden können; die übrigen 3—5 unterhalb der Peripherie befindlichen Kiele stehen dichter bei einander und sind schwächer entwickelt, reichen aber ebenso wie die oberen bis an den Mundsaum. An abgerollten Gehäusen ist diese Skulptur fast ganz abgescheuert und von den Kielen sind bloß Spuren vorhanden. Naht stark vertieft. Mündung breit eiförmig, oben stumpf gewinkelt; Mundsaum gerade, einfach, durch eine feine Schwiele verbunden; der Spindelrand etwas verdickt und umgebogen, den Nabel meist ganz verschließend.

Maße von 4 erwachsenen Gehäusen mit 5 Umgängen:

	Alt.	lat.	Apert. alt.	lat.
a	24 mm,	18,5 mm,	13 mm,	9,5 mm.
b	20 mm,	16,5 mm,	9,5 mm,	8,75 mm.
c	19,25 mm,	18 mm,	11,5 mm,	8,5 mm.
d	17 mm,	14 mm,	9,5 mm,	8 mm.

Das Stück c ist verbildet und hat ein anormal verkürztes Gewinde.

Die Art steht am nächsten den vielkieligen Arten aus dem Levantin Kroatiens (*V. dautzenbergi* BRUS., *V. bogdanovi* BRUS.) und Slavoniens (*V. pauli* BRUS.), von welchen sie sich teils durch den Habitus, teils durch die Anzahl der Rippen unterscheidet. Diese aus Spiralrippen bestehende Skulptur sowohl der hier genannten Arten, als auch anderer fossiler und rezenter Arten aus den Untergattungen *Viviparus* s. str. und *Dactylochlamys* RAO ist polyphyletischen Ursprungs und hat sich parallel an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten entwickelt, wie es mit Recht von Dr. B. Prashad¹⁾ angenommen worden ist.

Zu *V. polytropis* gehört auch die von V. Bogatchev²⁾ unter den Namen *Paludina ussuriensis* var. *tenuisculpta* erwähnte und abgebildete Form von Novaja Stanitza bei Omsk, wie ich mich an dem Original-exemplar im Geologischen Komité überzeugen konnte. Diese gekielte Art hat weder mit *V. ussuriensis* GERSTF., noch mit *V. tenuisculptus* v. MARTENS was zu tun, worauf schon Dr. Prashad³⁾ aufmerksam gemacht hatte.

¹⁾ Dr. B. Prashad, Recent and Fossil Viviparidae. A Study in Distribution. Evolution und Palaeogeography. Memoirs Ind. Mus. III, 1928. p. 250.

²⁾ V. Bogatchev, La Faune d'eau douce de l'Eurasie. Mém. du Comité géol., N. s. Livraison 135, 1924, p. 206, pl. VII fig. 34–35. Eine Beschreibung dieser gekielten Form hat der Autor nicht gegeben.

³⁾ Dr. B. Prashad, op. cit. p. 215.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [62](#)

Autor(en)/Author(s): Lindholm Wilhelm A.

Artikel/Article: [Vorläufige Beschreibung einer gekielten Viviparus-Art aus dem Neogen Südwest-Sibiriens. 87-89](#)